

Soldat

- 24 Stieg bei dem Quell von seinem Pferde
 25 Und trank. Kaum war der Reiter fort,
 26 So lief ein Knabe von der Herde
 27 Nach einem Trunk an diesen Ort.
 28 Er fand den Geldsack bei der Quelle,
 29 Der jenem hier entfiel; er nahm ihn und
 entwich:
 30 Worauf nach eben dieser Stelle
 31 Ein Greis gebückt an seinem Stabe schlich.
 32 Er trank und setzte sich, um auszuruhen,
 nieder;
 33 Sein schweres Haupt sank zitternd in das
 Gras,
 34 Bis es im Schlaf des Alters Last vergaß.
 35 Indessen kam der Reiter wieder,
 36 Bedrohte diesen Greis mit wildem
 Ungestüm
 37 Und forderte sein Geld von ihm.
- 38 Der Alte schwört, er habe nichts gefunden,
 39 Der Alte fleht und weint, der Reiter flucht
 und droht
 40 Und sticht zuletzt mit vielen Wunden
 41 Den armen Alten wütend tot.
- 42 Als Moses dieses sah, fiel er betrübt zur
 Erden;
 43 Doch eine Stimme rief: »Hier kannst du
 inne werden,
 44 Wie in der Welt sich alles billig fügt;
 45 Denn wiss': es hat der Greis, der itzt im
 Blute liegt,
 46 Des Knabens Vater einst erschlagen,
 47 Der den verlorren Raub zuvor
 davongetragen.«

Das Gedicht „[Das Schicksal](#)“ von [Christian Fürchtegott Gellert](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christian Fürchtegott Gellert	Titel	„Das Schicksal“
Verse	47	Wörter	351
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
